

SERIE 6
GEBÄUEMODERNISIERUNG



Finish Decken, Wände, Böden

Letztens beim Italiener: „Schau mal Schatz, was für ein toller Dielenboden. Richtig schön abgewetzt, jede Schramme erzählt eine Geschichte.“ Es sind viele Schrammen. Wie alt mag der Boden wohl sein? 50 Jahre, 80 Jahre, 100 Jahre?

Ein Blick in die Speisekarte, Essen bestellen und dann beginnen wir mit dem Philosophieren: Mancher Teppichboden fliegt nach nur fünf Jahren schon wieder raus. Wir können gar nicht den Blick vom rustikalen Dielenboden abwenden. Handwerk hat Goldenen Boden – vor allem, wenn er so schön alt ist. Darauf trinken wir einen Prosecco.

In vielen Wohnzimmern liegen fußbodenheizungsbedingt Fliesen. Wer jetzt seine Fassade dämmt und neue Fenster einbaut, muss die Fußbodenheizung nicht mehr mit 30 Grad Vorlauftemperatur betreiben, weil die Wärmeverluste dann deutlich geringer sind. Deshalb fühlen sich in Altbauten, die zu Effizienzhäusern saniert wurden, die Bodenfliesen beim Barfußlaufen kalt und nicht mehr warm an. Ist die Fußbo-



1 Sorgfältiges Abkleben von Türen, Fenstern, Fliesen und anderen angrenzenden Flächen für saubere Kanten.



2 Wenn direkt auf der frisch gespachtelten oder verputzten Decke oder Wand der Anstrich aufgetragen wird, ist eine Grundierung zu empfehlen. Am besten lässt man sich hierzu im Fachhandel beraten. Die Farbe kräftig durchrühren und ...



3 ... im Eck- oder Randbereich von Decken und Wänden mit dem Anstrich beginnen. Hierfür einen Heizkörperpinsel oder eine Mini-Rolle nehmen. Danach zunächst die Decke vollflächig anlegen. Tipp: Die Raumtemperatur eher etwas kühler halten, damit die Farbe nicht zu schnell abtrocknet.



4 Sollen die Wände tapeziert werden? Dann dort eventuell auch eine Grundierung auftragen. Die Tapetenbahnen werden mit rund 10 Zentimeter Längenzugabe zugeschnitten.



5 Bei Vlies- und Glasfasertapeten wird der Tapetenkleister nicht auf die Tapete, sondern auf die Wand aufgetragen. Besonders in den Randbereichen sorgfältig arbeiten.



6 Glasfasertapeten bekommen zum Abschluss noch einen Deckanstrich. Die Räume und Flure erstrahlen jetzt in frischem Glanz.



7 Lehm ist Bindemittel und Farbgeber in einem Material.

8 Ist Lehm einmal angerührt, sollte er innerhalb von ein bis zwei Tagen verarbeitet sein.



denheizung kaputt? Nein, sie ist einfach nur kühler eingestellt, spart kräftig Energie.

Design sollte man sich also gut überlegen.

Gedanke: Parkett oder Dielen kann man nachträglich auch auf vorhandene Fliesen kleben. Da wirkt dann jeder Raum gleich wärmer und auf die dicken Socken kann man wieder verzichten. Nun ist ein fest verklebtes 100-Euro-Parkett eine Entscheidung für mehrere Jahrzehnte. Die endgültige Qualität und das

Der Bodenbelag rangiert auf der Wohnwunschlisse inzwischen nach Bad und Kochinsel auf Platz drei. Fast schon ein Statussymbol. Doch was ist mit einer Beschädigung, einem Kratzer im neuen Parkett? Muss man da gleich am Boden zerstört sein? Die hochwertige Lackoberfläche bekommt man mit Heimwerker-Können niemals



9 Der Lehmputzauftrag beginnt oben an der Decke. Er lässt sich sehr leicht verarbeiten, geht geschmeidig von der Kelle.

10 Nachträglich kann man aus jeder Wand eine urige Backsteinmauer machen, wenn man Klinker-Riemchen nimmt und sie einfach wie kleine Fliesen auf die Wand klebt. Die Wirkung ist verblüffend.

Komplettsanierung



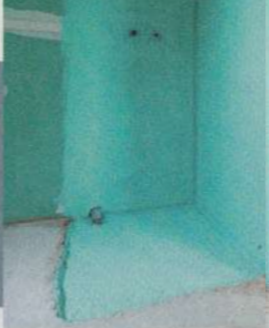
11 Der Dünnbettkleber macht's möglich, dass auch Laien professionell Fliesen legen können. Mit der glatten Seite ...



12 ... der Zahnkelle eine Kontaktschicht aufziehen. Danach mit der gezahnten Seite der Kelle den Fliesenkleber ...



13 ... durchkämmen. Fliesen vollflächig in die frische Masse drücken und ausrichten. Mit der Wasserwaage prüfen.



14 Im Nassbereich eine Abdichtung aufrollen. Dichtbänder in den Ecken anordnen.



15 In der Dusche und Badewanne werden die Fliesen aus der Ecke heraus verlegt. Dadurch ist dort der Fugenanteil geringer.



16 Die Übergänge von den Wand- zu den Bodenfliesen passgenau ausführen und dauerelastisch verfugen, um dort die Trittschallübertragung auszuschließen.



17 Mit dem Fugengummi verteilt man die Fugenmasse diagonal zum Fugenraster. Die Fugen im Anschluss mit dem Schwamm glätten, gesamte Fläche reinigen.



18 Damit die Fliesen später genau in einer Fläche liegen, ein „Nivelliersystem“ einsetzen, das aus Clips, Keilen ...



19 ... und einer Spezial-Zange besteht. Die abgewinkelten Clip-Füßchen ziehen beide Fliesenränder auf eine Höhe. Clip-Oberteile abbrechen.



20 Spartipp: In diesem Ausbaustadium könnte man sich zunächst für einen einfachen Baumarkt-Waschtisch entscheiden. Wenn wieder Geld in der Kasse ist, wird die Luxus-Variante montiert.



21 Schwimmende Laminat-Verlegung: Auf einer Trittschallschutz-Trennschicht liegen die Laminatdielen. In einer Raumecke beginnen.



22 Passstücke an Ort und Stelle ausmessen und mit der Stichsäge die Laminatdielen passend zuschneiden. Wenn die Dekorseite nach unten zeigt, gibt es keine Ausfransungen.



23 Die einzelnen Laminatdielen werden trocken im Klickverfahren zusammengesetzt. „Klicklaminat“. Am Rand Distanzklötzchen setzen.

24 Beim Einpassen der letzten Laminat-Reihe sorgfältig arbeiten (Abstände zu den Wänden müssen gleich sein).

25 Die Übergänge zu angrenzenden Bodenbelägen mit Abschluss- oder Übergangsprofilen sauber herstellen.

Befestigungen in maroden Altbauwänden



Gerade in Altbauten hat man oft das Problem, dass in den Wänden aufgrund von wenig tragfähigem Putz oder Mauermörtel keine Lasten halten. Schon beim Bohren der Löcher zerbröckelt der Bereich rund ums Bohrloch. Eine handwerklich saubere und preiswerte Lösung ist die Montage von stabilisierenden Ankerplatten aus Holz. Diese können rund 10 mal 10 Zentimeter groß sein, wenn man etwa nur einfache Lasten wie Rollläden oder Kleiderhaken befestigen möchte. Denkbar ist beispielsweise im Bereich von Küchen-Oberschränken auch eine vollflächige Ankerplatten-Verstärkung.



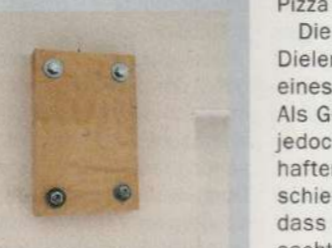
A Das Dilemma der maroden Altbauwand wird schnell erkennbar, wenn der Bereich ums Bohrloch beim Bohren regelrecht zerbröckelt.



B Trick: Nach dem Bohren (Bohrlochdurchmesser mindestens 8 Millimeter) den Bohrstaub mit Stausauger rausaugen, Silikon ins Bohrloch drücken.



C Jetzt wird der Kunststoff-Universaldübel in die noch weiche Silikonmasse drehend gedrückt und die Holzankerplatte ...



D ... in Position gebracht. Alle vier Schrauben „gleichzeitig über Kreuz“ eindrehen. Am nächsten Tag die Ankerplatte anstreichen. Fertig ist die tragfähige Unterlage.

wieder so repariert, dass sie nicht auffällt. Mit anderen Worten: den Alterungs- und Abnutzungsprozess von Holz kann man nicht aufhalten.

Vielleicht wählt man clevererweise von Anfang an echte, uralte Dielen aus dem „Historischen Baustoffhandel“ (sowas gibt es – im Internet recherchieren). Der Holzboden gleicht dann eventuell dem, den wir bei unserem Italiener so anschnackeln. Die Pizza wird serviert.

Die Preise für historische Dielen sind ähnlich wie die eines neuen Fertigparketts. Als Gegenwert hat man dann jedoch einen echten, dauerhaften Wert. Mit dem Unterschied zum neuen Parkett, dass die erste selbstverursachte Schramme willkommen ist. Das Leben geht weiter.

Wir bestellen das Dessert. Jetzt haben wir nur über Par-

kett und Holzdielen nachgedacht. Was ist mit Fliesen im Bad, Laminat, Tapeten und Lehmfarbe? Sich hier schlau machen, ist fast schon ein Fass ohne Boden. Unsere Schritt-für-Schritt-Bilder geben zumindest ein wenig Inspiration und Information. Doch immer bleibt die Frage: Barfuß oder Lackschuh? Zwei Espresso bitte.

Weitere Informationen

In 77 Tagen zum klimaneutralen Zuhause: Zu allen Arbeitsschritten, bei denen Eigenleistung möglich ist, finden Sie in diesem Buch kleine Infokästen, die Sie jeweils über Material-, Werkzeug- und Zeitbedarf informieren.



26 Jetzt beginnt die Aufbereitung der alten Holzterrasse. Erster Schritt: Die Oberflächen abschleifen und grundieren.

27 Danach erst die Wände, dann die Stufen streichen: speziellen Treppen- und Parkettlack nehmen.



Autoren-Porträt



Ronald Meyer ist Bauingenieur mit Schwerpunkt „energiesparendes Bauen und Modernisieren.“ Er hat mehrere Fachbücher geschrieben und eine Vielzahl von Bausendungen im Fernsehen moderiert. Als Initiator der Modernisierungsoffensive und als Vorstandsvorsitzender des Bundesverband Gebäudemodernisierung e.V. schult er bundesweit Handwerker, Energieberater sowie Planer, www.bvgem.de. Unsere Heft-Serie ist ein Auszug aus seinem neuen

eBook „In 77 Tagen zum klimaneutralen Zuhause“, www.blottner.de, ISBN 978-3-89367-443-5 e-PDF-ISBN

